

Deutsch-russischer Einklang

Hof – Der Name war alles andere als Programm bei den Theateraufführungen des Stückes „Das Märchen von der verlorenen Zeit“ im Haus der Musik in Hof. Denn verlorene Zeit war es nicht, als 23 Kinder im Alter zwischen sieben und 14 Jahren als Schauspieler und Musiker in dem Projekt der **Volks-hochschule Hof** und der **Musik-schule der Hofer Symphoniker** das Märchen des russischen Schriftstellers Jewgeni Schwarz auf die Bühne brachten.

In der Zeit von März bis Juni studierten die Kinder und Jugendlichen des VHS Kurses „Konversation Russisch für Jugendliche“ die Neuinszenierung von Tatjana Derr ein. Das Besondere daran ist, dass die Kinder das Stück frei in russischer Sprache aufführen. Mit gefühlvoller und ausdrucksstarker Körpersprache schafften sie es, die Geschichte dem Publikum zu erzählen, auch wenn es zum Teil der russischen Sprache nicht mächtig war. „Die Aufführung in russischer Sprache war toll. Durch die deutsche Lesung zwischen den Szenen konnte man der Handlung sehr gut folgen. Und die Musik war schön und hat gut dazu gepasst“, sagte die 14-jährige Mara Rießbeck, die als Pianistin mitwirkte.

Auch das Zusammenspiel mit den Stücken, die die Schüler der Musikschule der Symphoniker spielten, trug wesentlich dazu bei, dem Publikum die Stimmung in den jeweiligen Szenen zu vermitteln. Den Musikschülern gelang es, sich auf das Stück einzulassen. „Alle meine Schüler waren von Anfang an sehr neugierig auf dieses Projekt. Die Krönung aber war na-



Die Kinder erzählten szenisch das „Märchen von der verlorenen Zeit“ mit großer Begeisterung.

türlich die Vorstellung selbst, die alle Kinder mit großem Interesse und Begeisterung miterleben durften“, sagte Musiklehrerin Irene Nuhrn.

Nicht nur die Aufführung war Ziel dieses Projektes. Tatjana Derr, die in ihrer Heimat Kasachstan das Studium der russischen Sprache und Literatur abgeschlossen hat, wollte den Kindern über das Theaterstück ein Gefühl für die russische Sprache und die Unterschiede zur deutschen Ausdrucksweise und Mentalität näherbringen. Dies ist ihr gelungen, da die Kinder schon in der Vorbereitung des Theaterstückes so viel Interesse und Spaß entwickelten, dass sie selbst an mehreren Sonderproben, teils am Wochenende oder an Feiertagen, mit Freude teilnahmen. Insbesondere wurde durch dieses Theaterstück klar, dass die russische Kultur aus weit mehr besteht als Kossakenchor, Bolschoiballett und der Hexe Babajaga, sondern dass es auch russische Volkssagen und

Märchen gibt, die die Menschen mit einer moralischen Botschaft an die wichtigen Werte im Leben erinnern möchten.

Ihre Begeisterung nahmen die Kinder mit auf die Bühne und konnten dadurch das Publikum, in dem sich neben Eltern, Geschwister und anderen Verwandten auch interessierte Hofer fanden, mitreißen. „Mein Papa fand die Aufführung so schön, dass er sogar zu beiden Vorstellungen gekommen ist, und meine Schwester hat sich kaputtgelacht“, meinte der elfjährige Jakob Siebert.

Und ein Vater, Igor Storozhenko, erzählte auch begeistert: „Für die Kinder ist das Erlernen der russischen Sprache und das damit verbundene Verständnis für ihre Wurzeln von großer Bedeutung. Durch diese Kenntnisse werden die Kinder zum Bindeglied zwischen unseren Kulturen, in Zeiten, in denen viele Störfaktoren eine Völkerverständigung verhindern. Vielen Dank für dieses Projekt!“